



**American German Business Club Berlin e.V.**  
**Udo von Massenbach**  
**President**

## **9<sup>th</sup> of May 2015 - 20<sup>th</sup> Anniversary AGBC-Berlin**

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Guten Abend. Good evening.

Meine sehr verehrten Damen,  
sehr geehrte Herren.  
Liebe Freunde und Mitglieder des American German Business Club Berlin.

Ladies and gentlemen, there is one reason why I'd like to continue my speech in German: Most of yours are Germans and I have made the experience that most of our American friends like to speak German.

Times are changing.

Am 9. Mai 1995, so die Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg, wird die Satzung des „American German Business Club Berlin“ errichtet.

Als Vorstand wird eingetragen:

- Martin Jähn, Berlin, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Präsident;
- Claudia Rose, Berlin, Lehrerin, Protokollführerin;
- John Pepe, Berlin, Sicherheitsbeauftragter, Schatzmeister;
- Frank Carrico, Berlin, Diplomat, Ausschussvorsitzender für Mitgliedsfragen;
- Richard Carpenter, Berlin, Dozent, Mitglied des Vorstandes;
- David Lawrence, Berlin, Bauingenieur, Mitglied des Vorstandes.
- 

Soweit erreichbar wurden von uns alle ehemaligen Mitglieder der Vorstände eingeladen.

Frank Carrico, Diplomat mit Sitz in der US Embassy in der Neustädtischen Kirchstraße und Martin Jähn sind als die eigentlichen Wegbereiter des Clubs anzusehen.

Frank beendete seine diplomatische Karriere als Generalkonsul der USA in Toronto, Canada, Martin ist schwer erkrankt und nicht abkömmlich. Ihnen Beiden gilt unser besonderer Dank.

Nach Sichtung der Mitgliedsunterlagen ist aus den Gründertagen des Jahres 1995 allein der derzeitige Präsident Mitglied des AGBC-Berlin.

Mein Eintrittsdatum ist der 8. August 1995.

Mit Dank hebe ich die Mitglieder des derzeitigen Vorstandes hervor, die sich in diesen Tagen um den Amerikanisch-Deutschen oder Deutsch-Amerikanischen Zusammenhalt verdient machen:

- Richard Pochepan, US-Bürger, Vicepresident
- Kim Conway, britische Staatsangehörige, Vicepresident
- Margret Kolbe, deutsch-amerikanische Staatsbürgerin
- Burkhard Schneider und Thomas Waterstradt, beide Deutsche, Mitglieder des Vorstandes.

Ihnen Allen gilt unser Applaus.

Meine Damen, meine Herren,

der 9. Mai bietet Anlass zu einer Reihe von Gedenken, die Sie sicher verfolgt haben.

An diesem, unserem 9. Mai wollen wir nicht nur gedenken, nicht nur zurückblicken, sondern wir wollen die Gelegenheit des 9. Mai 2015, des Tages des 20-jährigen Bestehens des American German Business Club Berlin, nutzen, über den Tag hinaus zu denken.

Denn auch die Gründungsmitglieder des 9. Mai 1995 haben in die Zukunft gedacht.

Sie wollten eine gleichberechtigte Partnerschaft von Amerikanern und Deutschen in Berlin gestalten.

Auch in Zukunft wird, wie es in unserer Satzung steht, unser gemeinsames Interesse die Völkerverständigung sein.

Gerade angesichts der derzeitigen Probleme ist dies wichtiger denn je.

Es war ein beschwerlicher Weg, den AGBC-Berlin zur gesellschaftlichen Anerkennung dieses Idealtyps zu führen.

Aber wir haben es geschafft.

Dies zeigen die vielen Einladungen und Gesprächswünsche aus allen Bereichen von Politik und Wirtschaft, von Bildungseinrichtungen und vielen anderen mehr.

Und wir sind stolz, der einzige American German Business Club zu sein, dem die uneingeschränkte Gemeinnützigkeit zuerkannt wurde.

Meine Damen, meine Herren.

In der Osterwoche des Jahres 2015 trafen sich deutsche und Schweizer Jesuiten unter den strengen Augen Roms, um den Zusammenschluss ihrer Provinzen vorzubereiten.

Bei den Gesprächen über die Herausforderungen des Ordens richteten alle ihre Aufmerksamkeit auf SYRIEN.

Und es war vor genau einem Jahr, als Frans van der Lugt, niederländischer Bruder der Gesellschaft Jesu in Homs, Syrien, ermordet wurde.

Van der Lugt SJ war trotz Belagerung der Stadt Homs bei den leidenden Menschen geblieben und hatte das Haus der Jesuiten für christliche und muslimische Flüchtlingsfamilien geöffnet.

Er starb mit seinem Vermächtnis: „Ich sehe keine Moslems oder Christen, ich sehe nur Menschen.“

Der dem obengenannten Konvent der Jesuiten berichtende syrische Jesuit Mourad Abou-Seif SJ, der aus Sicherheitsgründen vor drei Monaten Aleppo und Syrien verlassen musste, nannte die Versorgungslage inzwischen so prekär, dass die Kirchen allein in der Stadt Aleppo täglich 18.000 Mahlzeiten zubereite; auch medizinisch würden die Menschen versorgt.

Eine seiner Thesen (ich zitiere): „Letztlich geht es bei dem Krieg in Syrien und im Irak auch um einen Konflikt zwischen Moskau und Washington. Er könne sich zu einem Weltbrand ausbreiten. (Zitatende)

Soweit der Newsletter der Freunde der Gesellschaft Jesu vom 4. Mai 2015.  
Verantwortlich Eberhard von Gemmingen SJ.

In seinem, in diesem Jahr erschienenen Buch „Endstation Islamischer Staat? Staatsversagen und Religionskrieg in der arabischen Welt“ schreibt unser Freund Dr. Rainer Hermann, Mitglied der Redaktion der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, ich zitiere nur diesen einen Satz:

„ Wo sunnitische Extremisten herrschen, werden alle Minderheiten ausgelöscht – ob sie schiitische Muslime sind, muslimische Mystiker, Christen, Yeziden ...; wo aber säkulare Diktaturen die Macht ausüben, ob unter Assad in Syrien oder unter Sisi in Ägypten, überleben sie.“ (Zitatende)

So habe ich zum Vortrag unseres heutigen Gastredners und zugleich Ehrengastes Dr. Salem El-Hamid übergeleitet.

#### Zu seinem Vortrag.

„Der Krieg mit dem sog. ‚Islamischen Staat‘ und seine Auswirkungen auf die Region und Europa“.

Wie mir bei der Vorbereitung des Abends Dr. El-Hamid versicherte, habe er ähnlich power-point unterstützte Vorträge bei einer Reihe von höchst reputierlichen Organisationen in Deutschland gehalten.

Lassen wir uns daher überraschen.

Zur Person.

Dr. Salem El-Hamid ist Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin des Kreiskrankenhauses Gummersbach bei Köln.

Dr. El-Hamid ist gebürtiger Syrer und durch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Generalsekretär der Deutsch-Syrischen Gesellschaft über „Syrien“ präsent, präsent bis zu den Vorzimmern der Macht.

Leider ist es mir nicht gelungen, den vormaligen Präsidenten der Deutsch-Syrischen Gesellschaft, Herrn Helmut Schäfer, einzuladen.

Helmut Schäfer, mir von Person bekannt, in Berlin lebend, war Staatsminister im Auswärtigen Amt unter Hans-Dietrich Genscher in der Regierung Helmut Schmidt.

Dr. El-Hamid bezeichne ich als einen sehr guten Freund von mir.

Lassen Sie uns Dr. El-Hamid mit einem herzlichen Applaus begrüßen.

Salem: Du hast das Podium. Applaus.

Berlin, 9.5.2015

Udo von Massenbach  
President  
American German Business Club Berlin e.V.  
P.O.Box 080427  
10004 Berlin  
Tel: +49 30 224 888 96  
[President@AGBC-Berlin.de](mailto:President@AGBC-Berlin.de)  
[www.agbc-berlin.de](http://www.agbc-berlin.de)